

Lehrkraft: Krichbaumer

Leitfach: L

Rahmenthema: Unterwegs in fremdes Land – Flucht, Migration, Irrfahrten und Abenteuerreisen in der griechisch-römischen Antike

Zielsetzung des Seminars

Bereits der antike Mensch war viel unterwegs – Kaufleute auf Handelsreisen, Soldaten auf Eroberungszügen, Siedler auf dem Weg in neue Gebiete, Gebildete, um sich (besonders in Griechenland) weitere Kenntnisse anzueignen. Darüber hinaus gab es aber eine Reihe von Formen des nicht – freiwilligen Unterwegsseins und Aufenthaltes in der Fremde: Verschlagensein übers Meer – z. B. auf dem Rückweg von Kriegen (Trojanischer Krieg; Schiffbrüchige), Irrfahrten (Odysseus und seine Gefährten mit ihrer je eigenen „Heimkehrergeschichte“) und verschiedene Formen des Exils.

In dem Seminar sollen zunächst Grundlagen erarbeitet werden: Wie sahen die Rahmenbedingungen des Reisens (zur See und am Land) generell aus? Welche Textquellen und welche archäologischen Quellen geben uns darüber Auskunft? Was ist der Charakter dieser Texte (Mythos, Sage, wie die Odyssee oder die Argonautensage, Abenteuerroman, Briefe,)?

Daran anschließend sollen die verschiedenen Motive des Unterwegsseins untersucht werden, wobei der Schwerpunkt auf den oben erwähnten Formen des „nicht – freiwilligen“ Reisens liegen soll: Die Äneis ist – wie gerade auf dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik der letzten Jahre besonders betont wird – eigentlich ein Epos über einen Kriegsflüchtling aus einem eroberten Gebiet. Und auch schon Odysseus – die „Odyssee“ gilt als eines der Vorbilder für Vergils Äneis – ist nicht nur der große Held auf abenteuerlichen Fahrten übers Meer, sondern in manchen Phasen seiner Reise ein unfreiwillig Gestrandeter. Gerade einer der heute bekanntesten römischen Dichter – Ovid – musste seine letzten Lebensjahre im Exil am Schwarzen Meer verbringen. Weniger bekannt ist Ciceros Exil, weniger die Verbannung anderer Mitglieder der Kaiserfamilie des Augustus, u. a.

Nicht vergessen werden sollten die Schicksale von (v. a. mythologischen) Frauen:

Europa, die phönizische Prinzessin, die unserem Kontinent den Namen gegeben haben soll, war eigentlich eine vom Gott Zeus entführte und in ein fremdes Land gebrachte junge Frau. Dido, die sich so leidenschaftlich in Äneas verliebte, war vor ihrem feindseligen Bruder aus ihrer Heimat geflohen. Die Zauberin Medea folgte ihrem Geliebten Jason in die Fremde.

Alle diese Schicksale sollen nicht nur aus antiker Warte und auf die Inhalte der Texte beschränkt betrachtet werden, sondern es sollen Vergleiche mit der Gegenwart gezogen werden: Welche Berührungspunkte gibt es zwischen Flüchtlingen und (Zwangs)migranten der Antike und Menschen unserer Zeit? Wo gibt es naturgemäß große Unterschiede – wo aber vielleicht Gemeinsamkeiten?

Und: Mit welchen Ideen und Gedanken könnte die Antike Modelle für den Umgang mit dieser Problematik und diesen Schicksalen liefern?

Je nach den individuellen Wünschen der Teilnehmer und der Teilnehmerzahl können darüber hinaus andere Formen des Reisens und Ziele des Reisens in den Blick genommen werden: Bildungsreisen nach Griechenland und zu anderen wichtigen Stätten der Antike (so weit darüber etwas bekannt ist), Abenteuer- und Forschungsreisen (ein beliebtes Motiv im antiken Roman ist z. B. der Schiffbruch, der zusammengehörige Menschen trennt, die dann letztendlich doch wieder zusammengeführt werden), aber auch Reisen, um Ideen und Gedanken an andere Orte zu bringen (wie die Missionsreisen des Paulus).

Auch je nach Wunsch kann die Rezeptionsgeschichte einer Reihe der o. g. „prominenten“ „Irrfahrer“ und Geflüchteten miteinbezogen werden – in der Musik, der bildenden Kunst und der Literatur, so dass sich auch fächerübergreifende Bezüge ergeben können.

Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

In 11/1 erfolgt zunächst ein Überblick über das Thema des Seminars (Kursleiterin), woraufhin die Teilnehmer sich für Schwerpunkte entscheiden und zu einem gewählten Teilaspekt (meist wohl einer historischen Person oder mythologischen Figur, ggf. aber auch einem umfassenderen Sachthema) ein vertiefendes Referat hält. Ziel ist, bis (spätestens) Ende von 11/1 das individuelle Seminararbeitsthema zu finden. 11/2 sollen der Arbeit dienliche wissenschaftliche Methoden kennengelernt und eingeübt werden (wie Recherchieren und Auswerten von Sekundärliteratur, korrektes Zitieren und Bibliographieren, Auswertung und Interpretation verschiedener Textsorten, nach Bedarf Übersetzungstechnik; Auswerten archäologischer Quellen). Die Seminararbeit wird der Leiterin in Auszügen vorgelegt und ihr Fortschritt besprochen, bevor sie zum festgelegten Zeitpunkt im November

12/I abgegeben wird. Anschließend werden die Arbeiten vor dem Kurs präsentiert.

Prüfungsformen in 11/1 und 11/ 2: Kurzreferate, Kurzprotokolle, Zusammenfassungen von Texten und Exzerpte, ggf. Vorstellungen von Rezeptionsbeispielen, Unterrichtsbeiträge.

Besonderes: Lateinkenntnisse auf der Basis des Latinums sind hilfreich und erwünscht; die Arbeit am antiken Text ist aber jederzeit auch mit Hilfe von Übersetzungen möglich.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Odysseus – Abenteurer oder Flüchtling? Vergleich ausgewählter moderner Bearbeitungen des Stoffes mit der Odyssee „Homers“
2. Gefährten der „großen Helden“ – die Gefährten um Odysseus und Äneas und ihre Schicksale
3. Das Argonautenepos: Inhalt, Lokalisierung und wichtigste Figuren
4. Äneas – „Gründerfigur“, aber auch Kriegsflüchtling
5. Dido – die Frau, die nicht an Äneas´ Seite stehen durfte: Ein Mythos und seine Rezeption
6. Medea – Hexe und Mörderin, aber auch nie akzeptierte Fremde? Ein Mythos und seine vielfältigen Rezeptionsbeispiele
7. Ovids Verbannung durch Augustus – literarische Bewältigung einer Reise ohne Wiederkehr
8. Das Exil als Zwangsmigration: Gründe, Formen und konkrete Schicksale
9. Schiffbruch als Schicksal: Ein Motiv im antiken (Liebes)roman
10. Griechenland als Reiseziel der Gebildeten – Stätten, Personen und Motive (in der Antike und ggf. auch in der Neuzeit)
11. Reisewege in der Antike und heutige Reiserouten rund ums Mittelmeer – ein Vergleich von Wegen und Stätten
12. Und was blieb von den Reisen(den)? Archäologische Funde in den Museen der griechisch – römischen Welt